Unter einem Dach : Interview

Autor(en): **Seiler, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unter einem Dach

Am 1. Januar 2010 werden die beiden Schweizer Nachrichtendienste, der Dienst für Analyse und Prävention (DAP) und der Strategische Nachrichtendienst (SND), in einem neuen Bundesamt zusammengeführt. Markus Seiler, der designierte Direktor des neuen Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), steht Red und Antwort.

Herr Direktor Seiler, Sie sind der erste Direktor des neuen Bundesamtes, in dem unsere beiden Geheimdienste zusammengeführt werden. Wie läuft diese Zusammenführung?

Markus Seiler: Ich spreche bei der Tätigkeit des DAP und des SND lieber von Nachrichtendiensten. Ihre Arbeit ist zwar in vielen Bereichen klassifiziert, aber für die Kontrollorgane transparent und wo möglich auch für die Öffentlichkeit bekannt. Mit der Zusammenführung soll aus den bestehenden Ressourcen beider Dienste das neue Bundesamt per 1. Januar 2010 aufgebaut werden. Dabei übernehmen wir einerseits das vorhandene Personal sowie die Mittel der beiden Dienste – aber auch deren bisherige Aufgaben und Kunden. Wir haben die Grundprozesse des neuen Dienstes festgelegt und daraus die Grundstruktur für das neue Bundesamt festgelegt.

Übernimmt ein Dienst den anderen?

Seiler: Nein, wir haben weder den einen Dienst in den anderen integriert, noch das Modell eines Dienstes übernommen. Vielmehr sind wir daran etwas Neues zu schaffen. In einer Projektorganisation mit verschiedenen Teilprojekten sind wir daran die nötigen Arbeiten für diesen Aufbau zu bewältigen. Zudem sollen die beiden Dienste ab 1. Januar 2010 auch räumlich zusammengeführt werden. Die Kaderpositionen des neuen Bundesamts werden im Moment top-down besetzt, sodass wir möglichst rasch wissen, wer am 1. Januar 2010 wo in dieser neuen Organisation arbeitet.

Immer wieder wurde beanstandet, der DAP und der SND arbeiteten ungenügend zusammen. Trifft das zu?

Seiler: Die Zusammenarbeit der beiden Dienste wurde tatsächlich in der Vergangenheit mehrfach und oft zu Recht als ungenügend beurteilt. Die Versuche über Koordinatoren oder gemeinsame Plattformen die Zusammenarbeit zu verbessern zeigten nicht den gewünschten Erfolg. Mit seinem Entscheid zur Zusammenlegung im VBS erfüllte der Bundesrat 2008 also eine langjährige Forderung des Parlaments nach einer gemeinsamen Unterstellung der zivilen Nachrichtendienste unter ein Departement. Der Beschluss zur Zusammenführung der beiden Dienste in einem Bundesamt auf Anfang 2010 ist ein weiterer konsequenter Schritt um die Schweiz nachrichtendienstlich optimal zu versorgen.

Braucht die Schweiz ihre beiden Nachrichtendienste?

Seiler: In diesem Sinn – Nein! Die Schweiz braucht die Erfüllung der Aufgaben der beiden jetzigen Dienste DAP und SND – durch die Zusammenführung in einem einzigen Bundesamt wird sie aber eine höhere nachrichtendienstliche Gesamtleistung erhalten. Der Nachrichtendienst des Bundes (NDB) wird als Instrument unserer Sicherheitspolitik das Kompetenzzentrum für sämtliche nachrichtendienstlichen und präventiv-polizeilichen Belange der inneren und äusseren Sicherheit sein.

Seit nunmehr acht Jahren erörtern Politik und Verwaltung die Verschärfung des Bundesgesetzes zur Wahrung der inneren Sicherheit (BWIS). Im Vergleich zu den Nachbarstaaten sind unsere gesetzlichen Instrumente stumpf. Fachleute fordern in der Prävention schärfere Instrumente wie die Raumüberwachung, die Telefonüberwachung, die Überwachung des Mail-Verkehrs und den Einsatz von V-Leuten. Bisher erreichten sie wenig. Woran liegt das?

Seiler: Die Grundrechte – und dazu gehört auch der Schutz der Privatsphäre – haben traditionell bei uns in der Schweiz einen hohen Stellenwert. Das schlägt sich auch in den Entscheiden des Parlaments nieder. Diese Entscheide haben wir zu akzeptieren und wir haben mit jenen Instrumenten zu arbeiten, welche uns die Politik zur Verfügung stellt.

Markus Seiler: «Wir schaffen etwas Neues.»

Der deutsche Nachrichtendienstchef Reinhard Gehlen schrieb: «Der Wert eines Geheimdienstes liegt in der gleichmässigen Qualität seiner Produkte und der Zuverlässigkeit seines Nachrichtenflusses». Stimmen Sie zu?

Seiler: Ich würde dies etwas umschreiben: «Der Wert des Nachrichtendiensts des Bundes liegt in der anerkannten Qualität seiner Produkte und der Zuverlässigkeit seines Lagebildes». Unsere Auftraggeber und Kunden erkennen dann unseren Wert an, wenn sie von unseren Produkten überzeugt sind und wir sie mit dem Bundeslagezentrum jederzeit in ihrer Entscheidfindung unterstützen können. Der intensive Kontakt mit Auftraggebern und Kunden ist mir ein grosses Anliegen für die erfolgreiche Ausrichtung des neuen Bundesamts.

Nachrichtendienste brauchen Vollmachten, um erfolgreich zu operieren. Hat Ihr Bundesamt genug Vollmacht?

Seiler: Der Begriff Vollmacht allein hat für mich schon etwas Unkontrollierbares, Absolutes in sich und ich möchte ihn deshalb vermeiden. Nachrichtendienste brauchen einen möglichst klar definierten Grundauftrag sowie die erforderlichen Mittel und Kompetenzen, diesen zu erfüllen. Ich glaube, dass in Zukunft vor allem die Mittel über die Ausgestaltung und Möglichkeiten der Arbeiten des Nachrichtendienstes entscheiden werden – weniger die Kompetenzen oder «Vollmachten».

In etlichen westlichen Demokratien lautet die Doktrin, der Auslandnachrichtendienst und der Inlandnachrichtendienst seien streng zu trennen. So soll zuviel Machtfülle verhindert werden. Auch in der Schweiz waren die beiden Dienste lange in getrennten Departementen angesiedelt, der DAP im Justizdepartement, der SND im VBS. Nun sind beide Dienste unter einem Dach vereint. Geht das?

Seiler: Der internationale Vergleich ist aufgrund der heterogenen Organisationsformen der verschiedenen Staaten nicht ganz aussagekräftig. So sind die Inlandnachrichtendienste in den meisten europäischen Staaten dem Innenministerium unterstellt. Dieses hat in der Schweiz aber ganz andere Funktionen. Ähnliches gilt für das VBS in der Schweiz, welches nicht einfach auf ein Verteidigungsministerium reduziert werden kann.

Gibt es dazu «demokratische» Bedenken?

Seiler: Die demokratischen Bedenken kann ich zwar verstehen, diese sind aber durch die Aufsicht unseres Dienstes durch das Parlament wie auch die Verwaltung eigentlich rasch zu entkräften. Ich würde auch die Vorteile einer einheitlichen politischen Führung und der zu erwartenden Synergieeffekte durch die Zusammenlegung der beiden Dienste dieser «Machtfülle» entgegenhalten.

Wie stark ist die demokratische Aufsicht unserer Dienste in der Schweiz?

Seiler: Die Geschäftsprüfungsdelegation führt stellvertretend für das Parlament diese Aufsicht aus. Ihre Mitglieder werden von den Nachrichtendiensten regelmässig informiert und besuchen diese auch um sich von der Rechtmässigkeit ihrer Arbeit zu überzeugen.

Genügen diese Kontrollen?
Seiler: Ich masse mir nicht an zu beurteilen, ob die Geschäftsprüfungsdelegation zur Ausübung der Kontrollfunktion des Parlaments genügt. Im Rahmen des Transfers des DAP ins VBS wurden als Sofortmassnahme per 1. Januar 2009 zwei Mitarbeiter aus dem Inspektorat EJPD in das Generalsekretariat VBS überführt. Zum Chef der neuen Nachrichtendienstlichen Aufsicht im VBS wurde der Sekretär der Unabhängigen Kontrollinstanz für die Kontrolle der ständigen Funkaufklärung (UKI) ernannt. Dieses Kontrollorgan wird parallel zur Zusammenführung der beiden Nachrichtendienste weiterentwickelt. Aus meiner Sicht hat sich die Zusammenarbeit mit der GPDel etabliert, sodass sich die exekutive und die parlamentarische Aufsicht gut ergänzen.

Seiler: «Wir jagen die Bösen, indem wir den Entscheidträgern Informationen zur Verfügung stellen.»

Grosse ausländische Dienste wie die amerikanische CIA, der britische MI6 oder der israelische Mossad begrenzen ihre Aktivitäten nicht nur auf die Beschaffung, Analyse und Verbreitung von Informationen. Sie planen und führen auch verdeckte Operationen in anderen Staaten. Wie steht es da mit den Schweizer Diensten?
Seiler: Die Schweizer Dienste haben sich an die in der Schweiz gültigen Rechtsgrundlagen zu halten. Diese geben den Nachrichtendiensten ein enges aber tragbares Korsett.

Die zum Teil in der Schweiz gedrehten James-Bond-Filme prägen bei vielen Kino- und Fernsehzuschauern das Bild von den Geheimdiensten. Entspricht das Bond-Image der Arbeit Ihrer DAP- und SND-Mitarbeiter?
Seiler: Naja – vielleicht gibt es bei den Mitarbeitern Personen, welche Züge eines Q oder einer Mrs. Moneypenny in sich haben, vielleicht geniesst der eine oder andere am Wochenende seinen Martini «shaken – not stirred» und eventuell wird man mich hinter meinem Rücken ab und zu M nennen. Ich glaube aber, wir würden der harten, seriösen und meist unspektakulären Arbeit unserer Mitarbeiter nicht gerecht, wenn wir sie mit der unterhaltsamen aber oberflächlichen Scheinwelt des Kinos vergleichen würden. Wir jagen die Bösen, indem wir den Entscheidträgern Informationen zur Verfügung stellen.

Herr Direktor Seiler, wir danken Ihnen für dieses Interview und wünschen Ihnen Erfolg und Erfüllung in Ihrem neuen Amt. fo.